

Małgorzata Derecka

Uniwersytet Warmińsko-Mazurski w Olsztynie

ORCID: <https://orcid.org/0000-0002-4971-5782>

e-mail: malgorzata.derecka@uwm.edu.pl

**„Spieglein, Spieglein an der Wand [...]“ –
Wenn die Märchenwelt die Zeitgrenze überschreitet
und die Gegenwart im grimmschen Spiegel
der gegenwärtigen Karikatur betrachten lässt***

„Lustereczko, lustereczko powiedz przecie [...]“ –
Kiedy świat baśni przekracza granice czasu i pozwala zobaczyć
terazniejszość w grimmowskim zwierciadle współczesnej karykatury

“Mirror, mirror on the wall [...]” – When the world of fairy tales
crosses the boundaries of time and allows the present to be seen
in Grimm’s mirror of contemporary caricature

Abstract

Der vorliegende Beitrag untersucht die Verbindung von Wort und Bild in politischen Karikaturen, basierend auf dem berühmten Satz „Spieglein, Spieglein an der Wand [...]“ aus dem Märchen „Schneewittchen“ der Gebrüder Grimm. Ziel der Untersuchung ist es, zu zeigen, wie ein einzelner, spielerisch-märchenhafter Ausdruck als Kommentar zur politischen Realität der letzten Jahre genutzt wird und welche sprachlichen und bildlichen Strategien dabei angewendet werden. Der Artikel beleuchtet, inwiefern dieser ikonische Märchensatz als sprachliches Mittel in Karikaturen eingesetzt wird, um gesellschaftliche und politische Ereignisse zu reflektieren und zugleich Kritik zu üben. Die Methode der linguistischen Analyse des Satzes in verschiedenen Karikaturen ermöglicht eine detaillierte Betrachtung der verwendeten Stilmittel, der Ironie und der kulturellen Konnotationen, die den Humor und die Aussagekraft der Karikatur verstärken. Die Ergebnisse zeigen, dass die Verbindung bekannter Märchenzitate mit politischen Themen eine kraftvolle Wirkung erzielt, die das Verständnis und die Relevanz der Darstellung erhöht. Damit liefert der Beitrag neue Einsichten in die Rolle der Märchensprache als kritisches und kreatives Element der politischen Karikatur.

Schlüsselworte: politische Karikatur, Grimm, Spieglein, Kritik, kulturelle Konnotationen

* Ich bedanke mich bei folgenden Cartoonisten für die kostenlose Freigabe ihrer abgebildeten Cartoons: Koufogiorgos Kostas, Roger Schmidt, Tomicek Jürgen, Wiedenroth Götz

Abstrakt

W niniejszym artykule analizuje się połączenie słów i obrazów w kreskówkach politycznych opartych na słynnej frazie „Lusterek, lusterek powiedz przecie [...]” z baśni braci Grimm o Królewnie Śnieżce. Celem badania jest pokazanie, w jaki sposób jedno, zabawne, baśniowe wyrażenie można wyzyskać jako komentarz do rzeczywistości politycznej ostatnich lat oraz jakie strategie językowe i obrazowe są wykorzystywane w tym procesie. Artykuł rzuca światło na to, w jakim stopniu ten kultowy bajkowy zwrot służy jako narzędzie językowe w karykaturach, aby odzwierciedlać wydarzenia społeczne i polityczne, a jednocześnie je krytykować. Metoda analizy językowej zdania w różnych karykaturach umożliwia szczegółowe zbadanie zastosowanych środków stylistycznych, ironii i konotacji kulturowych, które wzmacniają humor i ekspresję karykatury. Wyniki pokazują, że połączenie znanych cytatów z bajek z tematami politycznymi wywołuje potężny efekt, który zwiększa zrozumienie i znaczenie przedstawienia. Artykuł dostarcza zatem nowych spostrzeżeń na temat roli języka baśni jako krytycznego i kreatywnego elementu karykatury politycznej.

Słowa kluczowe: karykatura polityczna, Grimm, lusterek, krytyka, konotacje kulturowe

Abstract

This article examines the combination of words and images in political cartoons based on the famous phrase “Mirror, mirror on the wall [...]” from the Brothers Grimm’s fairy tale about Snow White. The aim of the study is to show how a single playful, fairy-tale-like expression is used as a commentary on the political reality of the recent years, and which linguistic and pictorial strategies are used in the process. The article sheds light on the extent to which this iconic fairy tale phrase is used as a linguistic device in caricatures to reflect social and political events and criticise them at the same time. The method of syntactic analysis applied as regards various caricatures made it possible to thoroughly examine the employed stylistic devices, irony and cultural connotations, which reinforce the humour and expressiveness of the caricatures. It was shown that the combination of well-known fairy tale quotations with political themes gives a powerful effect that increases the understanding and relevance of the depiction. The article thus provides new insights into the role of fairy tale language as a critical and creative element of political caricature.

Keywords: political caricature, Grimm, mirror, criticism, cultural connotations

Es ist mit Karikaturen eine mißliche Sache. Dem Tage dienend, sterben sie mit dem Tage. Die Fragen, von denen sie ausgingen, sind erledigt, die Leidenschaften, von denen sie getragen waren, erloschen. So kommt es, daß man in Karikaturensammlungen wie in Herbarien blättert. Was einst lebendig war, ist vergilbt. Was einst belacht wurde, langweilt heute.

1. Einleitung

Die Analyse politischer Karikaturen bewegt sich im Spannungsfeld unterschiedlicher Ausdrucksmodi, in denen Sprache, Bild und kulturelle Referenzsysteme miteinander verflochten sind. Wie Schmitz kritisch

bemerkte, war die Sprachwissenschaft lange Zeit „blind für Bilder“ (2005: 190) und fokussierte sich zu stark auf die verbale Kommunikation. Erst in den letzten zwei Jahrzehnten rückte die Multimodalität stärker in den Fokus – mit besonderem Blick auf hybride Kommunikationsformen, in denen mediale und semiotische Ebenen verschmelzen. Verdiani verweist in diesem Zusammenhang auf eine „Metamorphose von Genres und Textstrukturen“ (2023: 49), die ein eigenes semantisches Gewicht entwickeln und für Rezipienten einen hohen interpretativen Wert besitzen. In digitalen Kontexten, etwa in sozialen Netzwerken oder auf einschlägigen Nachrichtenseiten, entsteht laut Klemm und Stöckl eine Form politischer Kommunikation, die von „kreativer Autonomie und medialer Experimentierlust“ (2011: 16) geprägt ist. Karikaturen mit Märchenbezügen – wie das Grimmsche Spiegelmotiv – bieten in diesem Zusammenhang ein prägnantes Beispiel für multimodale Verdichtung und ironisch zugespitzte Bedeutungsproduktion.

In diesem Beitrag soll anhand ausgewählter politischer Karikaturen untersucht werden, wie das bekannte Grimmsche Zitat „Spieglein, Spieglein an der Wand...“ als sprachlich-visuelles Mittel eingesetzt wird, um politische Aussagen zuzuspitzen und Kritik zu vermitteln. Die zentrale Hypothese lautet: Durch die narrative Struktur und die kulturelle Konnotation des Grimmschen Spiegels entsteht in den Karikaturen ein symbolischer Raum, in dem politische Akteure moralisch bewertet und gesellschaftliche Missstände pointiert dargestellt werden. Die Analyse erfolgt auf Grundlage ikonographischer und linguistischer Kriterien und bezieht sich auf ein Korpus aus den Jahren 2005 bis 2022.

2. Politische Karikatur – zur Begriffserläuterung

Eine besondere, meinungsprägende Funktion muss allerdings der politischen Karikatur zugeschrieben werden, die politische Inszenierungen entmystifiziert und als Oppositionskommunikation verstanden werden kann (vgl. Knieper 2002: 19). Politische Karikaturisten erfassen in ihrer journalistischen Arbeit Problemzonen der Gesellschaft und des politischen Lebens, indem sie aktuelle Themen genau im Blick behalten und sie mithilfe von grafischen Mitteln zur Diskussion stellen. In Form der satirischen Kunst kommentieren sie politische Persönlichkeiten und die brennendsten Themen durch übertriebene Darstellung und humorvolle Verzerrungen. Mit ihren Karikaturen visualisieren sie ihrer Leserschaft meist in non-verbalen Kommentaren tagesaktuelle Ereignisse und beteiligen sich auf diese Weise an der gesellschaftlichen Kommunikation über gesellschaftliche

Widersprüche oder das Handeln von Politikerinnen und Politikern. Politische Karikaturen haben durch ihre pointierte Darstellung und ihre oft ironische oder sarkastische Sprache eine starke Wirkung und werden häufig in Medien wie Zeitungen, Zeitschriften und sozialen Netzwerken veröffentlicht.

Nicht einfach ist jedoch die Erläuterung des Begriffs selbst, denn die politische Karikatur befindet sich im Schnittfeld vieler Disziplinen und erfordert eine interdisziplinäre Herangehensweise. Dazu ist der Begriff der Karikatur einem steten Wandel unterzogen (ebd.: 14). Auch die Definition von Schnakenberg, der feststellt, dass Karikaturen „kein Abbild der Realität, sondern graphische Kommentare [sind], die Partei ergreifen, verkürzen, verzerrn, übertreiben“ (2013: 8), liefert keine eindeutige Antwort auf die Frage nach der Begriffserklärung.

Die ursprüngliche Bedeutung des Wortes „Karikatur“ (it. *caricare*, *caricatura*) reicht in die Zeit um die Wende des 16. zum 17. Jahrhunderts zurück und bedeutet so viel wie *beladen* oder *überladen*. Als künstlerische Gattungsbezeichnung *ritrattini carichi* steht das Wort Karikatur für übertriebene Bildnisse (vgl. Heinisch 1988: 27). Den Versuch, den Begriff aus der Perspektive der eigenen Forschung zu erklären, unternahmen dann später viele Wissenschaftler, die sich zu Wort meldeten und die Definition ergänzten, wie z. B. Georg Hermann, der in seinen kunst- und kulturgeschichtlichen Überlegungen im 19. Jahrhundert über die politische Karikatur Folgendes behauptete: Karikatur sollte man als humoristische Zeichnung mit politischer Tendenz verstehen, als gemischte Form mit untergeordneten Ästhetikansprüchen (vgl. Hermann 1901: 6).

Einige Wissenschaftler revidieren die Bedeutung, wie z. B. der Karikatursammler und -forscher Eduard Fuchs. Während er im Jahr 1972 noch meint, „Karikatur ist das Bewusst-Komische, im Gegensatz zum Naiv-Komischen, das durch seine Harmlosigkeit komisch wirkt“ (1901, 1972: 25ff), sieht er viele Jahre später in der Karikatur ein zentrales Kampfmittel und begreift diese als „eine wichtige Wahrheitsquelle für die geschichtliche Erforschung der Vergangenheit“ (1921: III). An diesem Beispiel wird die Vielschichtigkeit und der Wandel des Verständnisses der Karikatur verdeutlicht.

Seinen Beitrag zur Definierung des Begriffs *Karikatur* leistete auch der berühmte deutsche Politiker und Bundespräsident Theodor Heuss, der Karikatur als Lüge und Täuschung interpretiert, die hervorhebt, weglässt, übertreibt, verzerrt, stilisiert und generalisiert (vgl. Heuss 1954: 5).

Karl d'Ester, der Karikaturforscher und Zeitungswissenschaftler gehört zu den ersten, die die publizistische Rolle der Karikatur erkannt haben (vgl. Knieper 2002: 33). Wenn man auch die Karikatur als eine Ware (vgl. Dittmar 1968: 544–548), ein graphisches Pamphlet zur Verzerrung

der Wahrheit (vgl. Dollinger 1972: 8), einen Kommentar zu relevanten Ereignissen mithilfe des angewandten Bildnisses (vgl. Krüger 1969: 12) oder als „Seitensprung des Intellekts“ (Heinisch 1988: 15) versteht, so scheint die Formulierung einer endgültigen Definition wegen der Komplexität noch lange nicht möglich zu sein, was Studt in seinem Beitrag „Die Karikatur als Gegenstand wissenschaftlicher Forschung“ mehrmals bestätigt¹. Dafür gilt ein Sammelbegriff von Attributen der politischen Karikatur, was mithilfe eines Fragebogens der Ludwig-Maximilians-Universität München erfragt, erforscht und zusammengestellt wurde, als eine Art Begriffserklärung, die sich aus Meinungen, Erfahrungen und Sichtweisen der befragten Personen zusammensetzt:

- Aktualität
- Bildorientiertes Verfahren
- Kommentar
- Kritik
- Aufzeigen von Sinnzusammenhängen und Aufdecken von Widersprüchen
- Parteilichkeit
- Humor
- Verwendung einer graphisch-satirischen Verkehrssprache
- Verfremdung
- Spiegel des Zeitgeschehens bzw. historische Dimension
- Bezug auf ein politisches Thema oder Ereignis (vgl. Knieper 2002: 64).

Im Allgemeinen wird die politische Karikatur gegenwärtig als visueller, politischer Kommentar verstanden. Zu unterscheiden sind nach Walther von La Loche allerdings drei Kommentarvarianten: der Argumentations-Kommentar, der Geradeaus-Kommentar und der Einerseits-andererseits-Kommentar (vgl. La Roche 1991: 153f), während Gerhard Maurer nur zwei Kommentargruppen unterscheidet: den polemischen und den analysierenden Kommentar (vgl. Maurer 1996: 179). Abwägen, Polemik, Analyse und überhaupt die Entschlüsselung des sprachlichen und bildlichen Kontexts benötigen „größere Lern- und Bildungsvoraussetzungen“ des Empfängers (Wilke 1998: 150).

Bei der Entschlüsselung der in der politischen Karikatur übermittelten Kritik können zuerst einige W-Fragen aus dem Fachgebiet der Ikonographie (vgl. Kaemmerling 1994) helfen:

- Was wird in der Karikatur dargestellt?
- Welches Thema liegt der Karikatur zugrunde?
- Welchen Bezug zum aktuellen Geschehen stellt die Karikatur her?

¹ Vgl. <https://www.kas.de/documents/252038/253252/HPM_15_08_4.pdf/7baf5a75-102f-38db-d4b7-0923b32a8521>, Zugriff am 10.11.2023.

„Die Ziele der Ikonographie sind die Identifikation des Dargestellten, das Aufdecken der tieferen Bedeutung und deren Interpretation“ (Knieper 2002: 24). Straten trennt dabei die ikonographische Methode in drei Phasen:

- die präikonographische Beschreibung: Größe, Technik, Farbe Einsatz; auch Kenntnisse des Betrachters über Ereignisse, Gegenstände, Kultur, Bräuche, Verhaltensweisen,
- die ikonographische Beschreibung: Diese setzt die Elemente der Darstellung zueinander in Beziehung,
- die ikonographische Interpretation: Was hat der politische Karikaturist mit seiner Zeichnung explizit gemeint (vgl. Straten 1997: 15f, Knieper 2002: 24).

Zur Decodierung und Entschlüsselung des politischen Kommentars sind Kenntnisse über die aktuellen Ereignisse im Land und in der Welt, innerhalb des politischen Geschehens, über das Alltagsgeschehen erforderlich.

3. Zur Bedeutung des grimmschen Spiegels

Die universelle und zeitlose, moralisatorische Bedeutung des Spiegels in dem Märchen „Schneewittchen“ von den Gebrüdern Grimm erfüllt auch in der politischen Karikatur eine besondere Rolle und wird dadurch hervorgehoben. Nach Kuptz-Klimpel ermöglicht der Spiegel „die Auseinandersetzung mit dem eigenen Abbild (Spiegelbild), worin man sich selbst erkennt und was helfen kann, die eigene Identität herzustellen. Er ist Symbol der (Selbst)Erkenntnis, des Verstandes, Klarheit und Wahrheit und der Seele. Er kann Bewusstwerdung ermöglichen, denn erst durch die Verdoppelung alles Seienden, der Gegenüberstellung zweier Pole wird dies für das menschliche Bewusstsein erkennbar“². Schneewittchen ist eine junge naive Frau, die „unschuldig in ihrem Wesen, maßvoll in ihren Handlungen“ (Uther 2021: 124) ist und dazu sauber, arbeitsam und fröhlich (vgl. ebd.). Auf der anderen Seite steht die böse Königin, die sich Tag für Tag vor den Spiegel stellt und fragt: Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die schönste im ganzen Land“ (Grimm 1837: 235–244). Der Spiegel weicht der Wahrheit nicht aus und sagt eines Tages: „Frau Königin, ihr seid die schönste hier, aber Schneewittchen ist tausendmal schöner als ihr“ (ebd., 236). Das bringt Probleme mit sich, aber zum Schluss gewinnt das Gute, und das Böse wird bestraft.

² <<https://symbolonline.eu/index.php?title=Spiegel>>, Zugriff am 14.06.2024.

Anders als in dem Märchen handelt der Spiegel in der politischen Karikatur. Die Frage wird ausweichend beantwortet oder gar nicht beantwortet. Auch wird die Frage variiert: Statt nach der Schönsten wird nach der Beliebtesten, der Langsamsten oder der/dem Größten im ganzen Land gefragt, oder wer die Macht im Bayernland hat oder der Korrupteste im ganzen Land ist. Das Manöver mit der ausweichenden Antwort scheint ihre Rolle der politischen Kritik und des politischen Kommentars zu erfüllen.

4. Zum Korpus³ – Methodologische Vorbemerkung zur Gliederung

Das gesammelte zu untersuchende Korpus stammt aus den Jahren von 2005 bis 2022 und wurde im Jahr 2024 verschiedenen Internetseiten entnommen. Die Analyse des Korpus erfolgt nicht chronologisch oder ausschließlich thematisch, sondern typologisch nach satirischen Strategien, die in den Karikaturen verwendet werden. Ziel dieser Gliederung ist es, über eine rein illustrative Darstellung hinauszugehen und zentrale Muster im Einsatz des Grimmschen Spiegelmotivs herauszuarbeiten. Dabei werden die Karikaturen in Gruppen eingeteilt, die sich durch ähnliche sprachlich-visuelle Techniken auszeichnen – etwa Ironie, Zitatverfremdung, symbolisches Schweigen oder moralische Umkehrung.

Diese typologische Vorgehensweise erlaubt es, wiederkehrende Funktionen des Spiegelmotivs sichtbar zu machen und die intertextuelle Bezugnahme nicht nur als dekoratives Element, sondern als strukturierendes satirisches Prinzip zu analysieren. So kann gezeigt werden, auf welche Weise das Grimmsche Zitat als stilistisches Mittel zur politischen Kommentierung eingesetzt wird.

³ Die mit einem Sternchen (*) gekennzeichneten Abbildungen wurden von der Autorin auf der Grundlage von Cartoons erstellt, da keine Zustimmung der Originalautoren für die Veröffentlichung eingeholt werden konnte. Zu jeder dieser Abbildungen wurde in den Fußnoten die Quelle angegeben, damit die Originale auf den entsprechenden Internetseiten gefunden werden können.

4.1. Ironische Spiegelantworten

Abb. 1* pianoman68⁴Abb. 2* Harm Bengen⁵

Zu Abb. 1: (Merkel vs. Kraft): Überraschende Wendung in der Spiegelantwort („tausendmal beliebter“)

Dargestellt wurden Angela Merkel, angezogen wie eine Königin, mit dem Fächer in der Hand und Hannelore Kraft, die ehemalige NRW-Ministerpräsidentin, die sich zur Minderung des Zuzugs von Flüchtlingen äußerte. Sie forderte eine Überprüfung des Zuwanderungsgesetzes, denn sie ist der Meinung, dass viele der nach Deutschland kommenden Personen kein Asyl im eigentlichen Sinne benötigen⁶. So wie sie werfen viele deutsche Bürger der Bundeskanzlerin Merkel vor, dass sie unbegrenzt Flüchtlinge aufnimmt.

Sprachliche Maßnahmen: Es fehlt die Frage „Spieglein, Spieglein an der Wand [...]\“. Diese ergibt sich allerdings aus der Antwort. Davon zeugen die Auslassungspunkte vor der Antwort und der Konnektor *aber*, der den zweiten Satz einleitet und damit das Gegensätzliche zu dem Erwarteten ausdrückt – genauso wie im Märchen Schneewittchen. Merkel scheint mit der Antwort unzufrieden zu sein. Um ihren Kopf sieht man Wolken, Blitze und Fragezeichen. Anders als im Märchen wird nicht nach Schönheit gefragt, sondern danach, wer am beliebtesten im ganzen Land ist, worauf die Antwort hindeutet.

⁴ Vgl. <https://de.toonpool.com/cartoons/Spieglein%20Spieglein%20an%20der%20Wand_171228>, Zugriff am 24.05.2024.

⁵ Vgl. <https://de.toonpool.com/cartoons/Ansehen%20im%20Keller_317740>, Zugriff am 14.05.2024.

⁶ <<https://www.deutschlandfunk.de/hannelore-kraft-wir-brauchen-dringend-ein-zuwanderungsgesetz-100.html>>, Zugriff am 24.05.2024.

Zu Abb. 2: (Seehofer): Sprichwörtliche Ironie – „Ansehen im Keller“

Horst Seehofer, Bayerns Ministerpräsident, steht vor dem Spiegel und fragt, warum er sich im Spiegel nicht sehen kann. Darauf antwortet jemand (wahrscheinlich im Namen des Spiegels): *Dein Ansehen ist im Keller, Horst*, womit auf die Asyldebatte hingewiesen wurde: „Viele Menschen in Deutschland engagieren sich für Flüchtlinge. Andere hetzen menschenverachtend auf Beamtendeutsch – so wie Horst Seehofer“⁷.

Sprachliche Maßnahmen: Mit der Anwendung dieser Redewendung wurde scharfe Kritik an der menschenverachtenden Rhetorik des Ministerpräsidenten geübt. Somit hat er sein Ansehen bei vielen verloren, was im übertragenen Sinne bedeutet, dass sein Ansehen im Keller ist.



Abb. 3* Stefan Roth⁸



Abb. 4* Klaus Stuttmann⁹

Zu Abb. 3: (Meersburg): Selbstironischer Lokalpatriotismus

Drei Kandidaten in Meersburg, darunter der amtierende Bürgermeister Martin Brütsch, bewerben sich um das Amt des Bürgermeisters in den bevorstehenden Bürgermeisterwahlen. Der sich auf der rechten Seite befindende Spiegel, der die Stadt Meersburg widerspiegelt, lächelt froh. Auf der linken Seite hängt ein anderer Spiegel, der für die Stadt Sippingen steht, die Perle am See, zu dem zwei Treppen führen, was auf die höhere Attraktivität der Stadt hinweisen kann. Für den sein Amt niederlegenden Bürgermeister Anselm Neher gibt es allerdings keinen Nachfolger. Der Spiegel links muss verzweifelt eingestehen: *Ja ja. Hab verstanden. Meersburg ist die schönste Stadt im ganzen Land!*

⁷ <<https://taz.de/Kommentar-Asyldebatte-in-Deutschland/!5206994/>>, Zugriff am 24.05.2024.

⁸ Vgl. <<https://roth-cartoons.de/projekt/spieglein-spieglein-an-der-wand/>>, Zugriff am 24.05.2024.

⁹ Vgl. <<https://www.stuttmann-karikaturen.de/karikatur/3831>>, Zugriff am 20.05.2024.

Sprachliche Maßnahmen: Die Rollen wurden umgekehrt: Die Realität beantwortet die Frage, wer die Schönste ist, hier die attraktivste Stadt im Land – diejenige, wo mehrere Kandidaten um das Amt des Bürgermeisters kämpfen. Unausgesprochen bleibt, dass man selbst, wenn man die Perle am See ist, gegen einen viel bescheideneren Rivalen verlieren kann – so wie die Königin im Kampf um die Schönheit gegen Schneewittchen verloren hat.

Zu Abb. 4: (Sarkozy/Berlusconi): Ironie durch moralisches Ranking der Korruption

Nicolas Sarkozy fragt den Spiegel, wer der Korrupteste im Euroland ist. Der französische Präsident, der wegen Bestechung und unerlaubter Einflussnahme verurteilt wurde, soll in Frankreich der Korrupteste sein – so das Spieglein. Tausendmal korrumpter ist allerdings Silvio Berlusconi, der Ministerpräsident Italiens, der mehrfach in Korruptionsskandale verwickelt und deshalb auch rechtlich verfolgt wurde.

Sprachliche Maßnahmen: Dieses Mal wurde nicht das Adjektiv *schön* gesteigert, sondern *korrupt*. Interessant scheint an der Karikatur zu sein, dass sie mit dem grimmschen Zitat pointiert wurde: *Da erschrak der Präsident und wird gelb und grün vor Neid ...* Anstelle von *die Königin* tritt das Wort *der Präsident* auf. Auf satirische Art und Weise entblößt der Autor das Ausmaß der Korruption in beiden Ländern und das korrupte Handeln der wichtigsten Staatsmänner Frankreichs und Italiens.

4.2. Zitatverfremdung und Parodie



Abb. 5 Tomicek¹⁰



Abb. 6* JotKa¹¹

¹⁰ <https://de.toonpool.com/cartoons/Spieglein%20Spieglein%20an%20der%20Wand_364610>, Zugriff am 24.05.2024.

¹¹ Vgl. <https://de.toonpool.com/cartoons/Spieglein_239387>, Zugriff am 2.05.2024.

Zu Abb. 5: „Ich werde die neue Merkel!“ – Selbtszuschreibung statt Spiegelbild

Olaf Scholz (SPD) wurde am 8. Dezember 2021 zum Bundeskanzler Deutschlands gewählt und trat somit die Nachfolge von Angela Merkel (CDU) an. Die Karikatur aus dem Jahr 2020 zeigt den politischen Kampf um das Amt des Bundeskanzlers. Die Aussage *Ich werde die neue Merkel!* deutet nicht auf die Fortsetzung der alten Politik hin, sondern zielt auf die Übernahme des Amtes ab.

Sprachliche Maßnahmen: Es fehlt hier die Frage. Das Spieglein erteilt auch keine Antwort. Es scheint vielmehr die feste Überzeugung von Scholz zu reflektieren, dass er der Nachfolger von Merkel sein wird. Schweigen kann eine effektive Form der Kommunikation sein, die subtil und dennoch kraftvoll ist.

Zu Abb. 6: „Ich bin die Größte“ statt Frageform

Aufklärung zu der Karikatur verschafft eine Berichterstattung, in der es heißt: „Kurz vor ihrem einjährigen Bestehen hat die asylfeindliche Pegida-Bewegung erneut Tausende Menschen mobilisiert. Auf einer Demonstration in Dresden bezeichnete Pegida-Frontfrau Tatjana Festerling den Zuzug von Flüchtlingen und Asylsuchenden als ‚Ansturm der Invasoren‘. Sie warf Bundeskanzlerin Angela Merkel vor, aus Deutschland ein ‚riesiges Dschungelcamp‘ gemacht zu haben und regte einen ‚Säxit‘ an – den Austritt Sachsens aus der Bundesrepublik. Bei der Dresdner Oberbürgermeisterwahl im Juni 2015 hatte Festerling Anfang Juni fast zehn Prozent der Stimmen erhalten. Im zweiten Wahlgang trat sie nicht mehr an.“¹²

Sprachliche Maßnahmen: Es wird an das Spieglein keine Frage gestellt, sondern von Merkel festgestellt, dass sie die größte hier im Land ist. Im Jahre 2015 könnte sie sich politisch noch stark gefühlt haben, jedoch stand die Kritik an ihrer Flüchtlingspolitik gerade vor der Tür.

¹² <<https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2015-10/dresden-pegida-galgenattrappe-demonstration>>, Zugriff am 10.08.2024.

Abb. 7* Marcus Gottfried¹³Abb. 8 Roger Schmidt¹⁴

Zu Abb. 7: Trump – ironische Überhöhung durch Selbstfrage

Trump steht vor dem Spiegel in einer selbstbewussten, provokanten Pose, mit einer viel zu langer Krawatte, einer hier überskizzierten Frisur, Hausschuhen und einem Anzug – sein Äußeres zeugt von wenig Professionalität und vermittelt eher den Eindruck, dass er bei vielen keine Autorität besitzt. Auf die Frage: *Wer ist der großartig und unvergleichlich Weise im ganzen Land?* scheint er keine Antwort zu brauchen, er ist zufrieden mit der Widerspiegelung, die wie das Original kitschig und überselbstbewusst wirkt.

Sprachliche Maßnahmen: Der Autor scheint hier die rhetorische Frage in den Mund von Trump zu legen. Die Pose des amerikanischen Politikers beantwortet die Frage non-verbal. Aus dem mit sich höchstzufriedenen amerikanischen Politiker entlarvt sich sein Gegenbild als ein eingebildeter Mensch, der nicht einmal selbtkritisch sein kann.

Zu Abb. 8¹⁵: Giffey – „Plagiat“ statt „Schönheit“

Vor dem Spiegel steht Franziska Giffey, Vorsitzende der SPD Berlin, und fragt, wer das beste Plagiat im Land macht. Damit wird auf den Vorwurf des Plagiats und schließlich die Entziehung des Doktortitels im Jahr 2021 durch die FU Berlin¹⁶ eingegangen. Giffey bekommt in der Karikatur einen neuen Titel und wird als Frau Dr. plag. Franziska Giffey bezeichnet, was

¹³ Vgl. <https://de.toonpool.com/cartoons/Trump5_344706>, Zugriff am 24.05.2024.

¹⁴ <<https://cartoons.pub/cartoons/frau-dr-plag-franziska-giffey/?>>, Zugriff am 24.05.2024.

¹⁵ Nach der vorgenommen typologischen Gliederung der Karikaturenanalyse gehört der Cartoon auch zu Gruppe 4.3.: Der Spiegel übergibt sich – körperliche Reaktion statt verbale Antwort.

¹⁶ Vgl. <<https://www.forschung-und-lehre.de/politik/universitaet-entzieht-giffey-doktorgrad-3787>>, Zugriff am 24.05.2024.

nicht direkt in die Karikatur komponiert wurde. Das Spieglein antwortet nicht, sondern es übergibt sich.

Sprachliche Maßnahmen: Das Spieglein antwortet nicht, sondern es übergibt sich als Reaktion auf das Plagiat. Dies assoziiert man aber gleich mit der Narration in „Schneewittchen“, wo die Königin, die erfährt, dass Schneewittchen tausendmal schöner ist als sie, wie folgt reagiert: „Da erschrak die Königin und wurde gelb und grün vor Neid“. Das Spieglein in der Karikatur wird ebenfalls gelb und grün und muss sich übergeben, jedoch nicht vor Neid, sondern vor Entsetzen.

4.3. Schweigender oder überforderter Spiegel



Abb. 9 Janson¹⁷

Zu Abb. 9: Zwei Drittel wollen Merkel nicht – Spiegel schweigt, aber urteilt

„Die CDU verliert – aber die Kanzlerin gewinnt. Das ist das paradoxe Ergebnis des deutschen Super-Wahlsonntags“¹⁸, riefen die Schlagzeilen nach den Wahlen 2016. „Ihre [Merkels] Partei wurde vernichtend geschlagen. Aber ihre Politik wurde bestätigt und ihre Position gestärkt“¹⁹. Die nächsten Wahlen im Jahr 2021 brachten die neue Ampel-Koalition mit Scholz als Bundeskanzler mit sich, womit die Ära Angela Merkel zu Ende ging.

Sprachliche Maßnahmen: Man erfährt nicht, was Merkel fragen wollte. Es wurde kein Adjektiv verwendet, daher kann man aus der Pose der Bundeskanzlerin versuchen zu entschlüsseln, ob es ihr um die beliebteste,

¹⁷ <<https://janson-karikatur.de/zwei-dritteln-wollen-ende-der-merkel-aera/>>, Zugriff am 24.05.2024.

¹⁸ <<https://www.spiegel.de/politik/deutschland/wahlen-2016-sieg-fuer-angela-merkel-kolumne-a-1082161.html>>, Zugriff am 24.05.2024.

¹⁹ Ebd.

populärste oder größte Politikerin im Lande geht. Das Spieglein reagiert kurz und bündig: Zwei Dritteln haben sich sattgesehen.



Abb. 10 Kostas Koufogiorgos²⁰



Abb. 11 Feicke²¹

Zu Abb. 10: Impfstoff als Spiegelbild – visuelle Antwort ohne Sprache

In den Spiegel schaut eine alte und müde Schildkröte, die fragt, wer die Langsamste im Land ist. Auf ihrem Panzer steht *Lockerungen*. Die Widerspiegelung liefert die Antwort *Impfstofflieferung*. In der Zeit der COVID-19-Pandemie hörte man allerlei kritische Stimmen. Ein Jahr nach dem Ausbruch der Pandemie verloren viele die Geduld: Diejenigen, die in der Impfung eine besonders wichtige Schutzmaßnahme sahen, konnten die ausstehenden Lieferungen kaum abwarten. Es gab auch viele, deren Existenz auf dem Markt wegen der Pandemie gefährdet war und die sehnsüchtig auf Lockerungen warteten.

Sprachliche Maßnahmen: Die Antwort auf die gestellte Frage ist nicht nur das Wort *Impfstofflieferung*, das sich auf dem Panzer der Schildkröte im Spiegel befindet, sondern auch die Schildkröte selbst, die man mit langsamem und bedächtigen Bewegungen assoziiert. So sind sowohl die *Impfstofflieferung* als auch *Lockerungen* genauso langsam wie eben die Schildkröte selbst.

Zu Abb. 11: Pandemie: Maske verhindert Antwort

Vor dem Spiegel steht eine Königin mit Maske und fragt, wer die Schönste im ganzen Land ist. Aus klaren Gründen kann das Spieglein nicht mehr und nicht weniger antworten als: *Hmm. Das ist in diesen Tagen schwer zu sagen ...* Dabei trägt die im Spieglein gezeigte Person ebenfalls eine Maske. Die Einführung der Pflicht zum Tragen von Masken aufgrund der

²⁰ <https://de.toonpool.com/cartoons/Langsame%20Lockerungen_377309>, Zugriff am 24.05.2024.

²¹ <<https://feickecartoons.de/spieglein/>>, Zugriff am 20.05.2024.

COVID-19-Pandemie im Frühjahr 2020 verursachte, dass alle ziemlich gleich aussahen und dadurch ihre individuellen Züge nicht mehr zu erkennen waren.

Sprachlichen Maßnahmen: Der Karikaturist verzichtet auf jede Erklärung, warum es so schwer ist, in diesen Tagen die Frage nach der Schönheit zu beantworten. Das Individuelle jedes einzelnen Menschen kann in der Zeit der Pandemie nicht mehr wahrgenommen werden.

4.4. Sprachlich-moralische Umkehrungen

Abb. 12 Tomicek²²Abb. 13* Rabe²³

Zu Abb. 12: PEGIDA – Spiegel widerspricht dem Slogan

Die Bewegung PEGIDA hat seinen Ursprung in Sachsen, wo sie regelmäßig Demonstrationen abhält. Die Befürworter bringen ihre Sorgen über Themen wie Einwanderung, kulturelle Identität und Sicherheit zum Ausdruck. Daher ist auf einem Transparent „Ausländer raus“ zu sehen. Auf der anderen Seite sehen viele in PEGIDA eine populistische und fremdenfeindliche Bewegung, die eine Spaltung in der Gesellschaft fördert.

Sprachliche Maßnahmen: Der Demonstrant trägt ein T-Shirt mit der Aufschrift „Wir sind das Volk“. Dieser Slogan, bekannt aus der DDR-Zeit und während der Montagsdemonstrationen verwendet, wurde in verschiedenen Städten der ehemaligen DDR ausgerufen, um Reformen und Freiheit zu fordern – auch in Sachsen. In diesem Fall wird der Slogan von dem PEGIDA-Demonstranten missbraucht, da er nicht die Meinung der gesamten deutschen Gesellschaft, nicht einmal aller Sachsen vertritt. Das Spieglein steht offensichtlich der Aussage des Demonstranten entgegen und weist darauf hin: *Aber hinter den Sächsischen Bergen ...* Der Satz ist nicht

²² <<https://twitter.com/WbgKhr/status/1034109748352823296>>, Zugriff am 15.03.2024.

²³ Vgl. <https://de.toonpool.com/cartoons/Spieglein_404341>, Zugriff am 24.05.2024.

vollständig, die Aussage ist jedoch dank dem Konnektor *aber* eindeutig: Nicht das ganze Volk ist fremdenfeindlich. Und diese Meinung vertritt das Spieglein und erfüllt somit seine moralische Aufgabe.

Zu Abb. 13: Anne Spiegel – Reim „Wand – Schand“ als moralische Verurteilung

Nach der Flutkatastrophe an der Ahr (2022) begab sich die Familienministerin Anne Spiegel für 4 Wochen in den Urlaub nach Frankreich, was von der Union scharf kritisiert wurde, die den Rücktritt der Ministerin forderte.²⁴

Sprachliche Maßnahmen: Die Frage wurde höchstwahrscheinlich bewusst vom Karikaturisten ausgelassen, um den Reim *Wand – Schand* zu ermöglichen. Aus der Antwort *Rücktritt* kann man jedoch vermuten, wie diese lautete: Was soll die Familienministerin in dieser Situation tun?



Abb. 14 Götz Wiedenroth²⁵

Zu Abb. 14: Relotius/Kujau – Spiegel entlarvt Täuschung

Die Frage danach, wer der größte Fälscher im Land ist, bleibt nicht ohne Antwort. Um den Titel des größten Fälschers „kämpfen“ Konrad Kujau, der dem Wochenmagazin „Stern“ die Fälschung der „Hitler-Tagebücher“ verkaufte²⁶, und der SPIEGEL-Redakteur Claas Relotius, der 2018 den Deutschen Reporterpreis für die beste Reportage des Jahres erhielt, dessen

²⁴ Vgl. <<https://www.spiegel.de/politik/deutschland/anne-spiegel-ministerin-soll-trotz-flutkatastrophe-langen-urlaub-gemacht-haben-a-3523d2fb-15ae-4f4a-936a-ac716a302f7c>>, Zugriff am 24.05.2024.

²⁵ <https://www.wiedenroth-karikatur.de/02_PolitKari181220_Qualitaetspresse_Luegenpresse_SPIEGEL_Relotius_STERN_Kujau.html>, Zugriff am 24.05.2024.

²⁶ <<https://www.stern.de/panorama/wissen/geschichte/konrad-kujau---das-letzte-interview-des-faelschers-vor-seinem-tod-mit-dem-stern-30961156.html>>, Zugriff am 20.05.2024.

Glanz aber kurz danach erlosch, nachdem ans Licht gekommen war, dass seine Quellen trübe sind. „Vieles ist wohl erdacht, erfunden, gelogen. Zitate, Orte, Szenen, vermeintliche Menschen aus Fleisch und Blut. Fake“²⁷. Das Spieglein erfüllt in der Karikatur eine Doppelfunktion: Es ist zuerst das grimmsche Spieglein, dem Kujau seine Frage stellt, auf der anderen Seite ist es die Stimme des deutschen Nachrichtenmagazins „Der Spiegel“, das unter seinen eigenen Mitarbeitern einen Fälscher hatte. Symbolisch sind die Würmer, Spinnen und andere Insekten, die den Spiegel auf seiner Rückseite beschädigen, wie Relotius, der mit erfundenen Fakten und fiktiven Szenen die Glaubwürdigkeit des Magazins SPIEGEL infrage stellte²⁸.

Sprachliche Maßnahmen: Zu tun hat man es hier mit zwei Bedeutungen des Spiegels, die im wechselseitigen Spiel zueinander stehen: der Spiegel als das moralisatorische grimmsche Spieglein und der Spiegel als die Stimme des Nachrichtenmagazins SPIEGEL, das sich selbst kritisierte. Die Verwendung des Possessivpronomens im Satz „...aber *mein* RELOTIUS ist noch tausendmal falscher als Ihr!“ weist darauf hin, dass sich das Nachrichtenmagazin selbst die Schuld gibt und sich selbtkritisch betrachtet.

4.5. Märchensymbolik in Alltagskontexten



Abb. 15* Klaus Puth²⁹



Abb. 16* Subbird³⁰

²⁷ <<https://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/fall-claas-relotius-spiegel-legt-betrug-im-eigenen-haus-offen-a-1244579.html>>, Zugriff am 20.05.2024.

²⁸ Vgl. <<https://www.spiegel.de/politik/deutschland/fall-claas-relotius-der-schock-und-seine-folgen-fuer-den-deutschen-journalismus-a-58e62e29-131d-4d2d-84af-6e8178791888>>, Zugriff am 20.05.2024.

²⁹ Vgl. <<https://www.bund-offenbacher-kuenstler.de/kulturgebeutel-klaus-puth/>>, Zugriff am 10.05.2024.

³⁰ Vgl. <https://de.toonpool.com/cartoons/Spieglein%20Spieglein_311415>, Zugriff am 20.05.2024.

Zu Abb. 15: Pandemie: „Schönste“ wird durch „Abstand!“ unterbrochen

Eine hochgebürtige Dame steht im Schloss vor dem Spiegel und will erfahren, wer die Schönste im Land ist. Drei Monate nach dem Ausbruch der Coronavirus-Pandemie überrascht viele der Zwang, Distanz nehmen zu müssen.

Sprachliche Maßnahmen: Das Spieglein lässt nicht zu, die Frage zu Ende auszusprechen, und so wird diese mitten des Wortes *Schönste* unterbrochen und auf die Silbe *Schö* reduziert. Damit wurde auf die Wichtigkeit der Dinge hingewiesen. Nicht die Frage, wer die Schönste im Land ist, ist wichtig, sondern die plötzliche Umstellung des Lebens auf Abstand von einem Meter fünfzig, die bald darauf die Maskenpflicht mit sich bringt.

Zu Abb. 16: Söder und Franz Josef Strauß – Spiegel als Zeitübergreifende Instanz

Markus Söder, der Ministerpräsident des Freistaates Bayern und Mitglied der CSU, steht vor dem Spiegel und fragt, wer die Macht im Bayernland hat. Im Spiegel sieht man Franz Josef Strauß, der von 1978 bis zu seinem Tod 1988 bayerischer Ministerpräsident war. In seiner Antwort macht er Söder eher klein und nennt ihn „Leichtgewicht“. Im Jahr 2023 plakatierte die CSU im Wahlkampf ganz Bayern mit dem schon längst verstorbenen Strauß und seiner Aussage aus dem Jahr 1987: „Wir wollen mit rechtsradikalen Narren und Extremisten nichts zu tun haben“³¹. Arm in Arm mit der CSU-Legende Strauß will Söder die AfD beim Landtagswahlkampf bekämpfen und meint, Franz Josef Strauß hätte die AfD wegen ihres Pro-Putin-Kurses als fünfte Kolonne Moskaus bezeichnet und konsequent bekämpft.³²

Sprachliche Maßnahmen: Jede Wahlkampagne kann mit einem Sportwettbewerb verglichen werden. Das Wort Leichtgewicht hat nach DUDEN folgende Bedeutungen:

- 1) mittlere Körpergewichtsklasse (Leichtathletik),
- 2) im übertragen Sinne, wie in dem Satz *Der Abgeordnete gilt als politisches Leichtgewicht*, bezeichnet es einen unbedeutenden Politiker.³³

In diesem Fall wird ausgedrückt, dass Söder wenig Einfluss und Bedeutung hat im Vergleich zu Franz Josef Strauß. Aufgrund mangelnder Erfahrung, Autorität oder auch Fachwissen kann er leicht bewältigt oder sogar herabgesetzt werden.

³¹ <<https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/neue-soeder-strategie-mit-franz-josef-schäuble-gegen-die-afd-85101276.bild.html>>, Zugriff am 20.05.2024.

³² Ebd.

³³ <<https://www.duden.de/rechtschreibung/Leichtgewicht>>, Zugriff am 24.05.2024.

Resümee

Die Analyse politischer Karikaturen, die das Märchenmotiv des Grimmschen Spiegels aufgreifen, zeigt deutlich, dass intertextuelle Referenzen auf „Spieglein, Spieglein an der Wand...“ ein wirkungsvolles Mittel zur politischen Kommentierung darstellen. In allen untersuchten Fällen wird das Spiegelmotiv entweder wörtlich zitiert, variiert oder ironisch gebrochen, um politische Akteure symbolisch zu bewerten – sei es hinsichtlich Beliebtheit, Machtstreben, Integrität oder moralischer Standhaftigkeit.

Die Hypothese, dass durch die narrative Struktur und die kulturelle Konnotation des Märchenspiegels ein symbolischer Bewertungsraum entsteht, konnte bestätigt werden. Die Karikaturen nutzen das bekannte Märchenzitat, um politische Aussagen zuzuspitzen, Kritik zu üben und durch humorvolle Überzeichnung moralische Gegensätze sichtbar zu machen. Dabei übernehmen Spiegel und Spiegelbild häufig die Rolle einer „auktorialen Stimme“, die Wahrheit offenbart oder verweigert – je nach satirischer Absicht.

Zudem wurde deutlich, dass die Grimmsche Vorlage vielfältig funktionalisiert wird: als moralische Instanz (Seehofer), als entlarvendes Echo (Söder, Sarkozy), als stiller Zeuge (Spiegelbild bei Trump) oder als ironischer Bote des Alltags (Pandemie, Bürgermeisterwahl). Die sprachlich-visuelle Transformation des Zitats erlaubt es den Karikaturisten, komplexe politische Situationen pointiert, verständlich und oft auch emotional aufzuladen.

Insgesamt zeigt sich, dass das Grimmsche Spiegelmotiv nicht nur ein nostalgischer Verweis ist, sondern ein effektives, kulturell tief verankertes Mittel politischer Satire, das sowohl kognitive als auch emotionale Wirkung entfaltet. Gleichzeitig verlangt seine Dekodierung vom Rezipienten ein gewisses Maß an intertextuellem Wissen und kultureller Lesekompetenz – eine Herausforderung, aber auch ein didaktisches Potenzial für die politische Bildung und Medienkompetenz. Die politische Karikatur, die auf der einen Seite für Unterhaltung und Rekreation sorgt, bewegt das Publikum auch zur Reflexion und leistet einen enormen Beitrag zu Kritik und Kontrolle sowie zur Meinungs- und Willensbildung (vgl. Knieper 2002: 264).

Literatur

Korpus

<https://de.toonpool.com/cartoons/Spieglein%20Spieglein%20an%20der%20Wand_171228>, Zugriff 24.06.2024.
 <https://de.toonpool.com/cartoons/Spieglein_239387>, Zugriff 02.05.2024.
 <https://de.toonpool.com/cartoons/Spieglein%20Spieglein%20an%20der%20Wand_364610>, Zugriff 24.05.2024.
 <<https://janson-karikatur.de/zwei-drittel-wollen-ende-der-merkel-aera/>>, Zugriff 24.05.2024.
 <<https://twitter.com/WbgKhr/status/1034109748352823296>>, Zugriff 15.03.2024.
 <https://de.toonpool.com/cartoons/Spieglein_404341>, Zugriff 24.05.2024.
 <https://de.toonpool.com/cartoons/Ansehen%20im%20Keller_317740>, Zugriff 14.05.2024.
 <https://de.toonpool.com/cartoons/Spieglein_311415>, Zugriff 20.05.2024.
 <https://de.toonpool.com/cartoons/Trump5_344706>, Zugriff 24.05.2024.
 <<https://www.stuttmann-karikaturen.de/karikatur/3831>>, Zugriff 20.05.2024.
 <<https://www.bund-offenbacher-kuenstler.de/kulturbetuel-klaus-puth/>>, Zugriff 10.05.2024.
 <<https://feickecartoons.de/spieglein/>>, Zugriff 20.05.2024.
 <https://de.toonpool.com/cartoons/Langsame%20Lockeungen_377309>, Zugriff 24.05.2024.
 <<https://cartoons.pub/cartoons/frau-dr-plag-franziska-giffeys/>>, Zugriff 24.05.2024.
 <https://www.wiedenroth-karikatur.de/02_PolitKari181220_Qualitaetspresse_Luegenpresse_SPIEGEL_Relotius_STERN_Kujau.html>, Zugriff 24.05.2024.
 <<https://roth-cartoons.de/projekt/spieglein-spieglein-an-der-wand/>>, Zugriff 24.05.2024.

Sekundärliteratur

- Dittmar P. (1968): *Macht und Ohnmacht der Karikatur. „Politische Studien“*. Bd. 181, S. 544–548.
- Dollinger H. (1972): *Lachen streng verboten! Die Geschichte der Deutschen im Spiegel der Karikatur*. München.
- Fuchs E. (1901): *Die Karikatur der europäischen Völker vom Altertum bis zur Neuzeit*. Berlin.
- Fuchs E. (1921): *Die Juden in der Karikatur. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte. Mit 307 Textillustrationen und 31 schwarzen und farbigen Beilagen*. München.
- Fuchs E. (1972): *Die Karikatur der europäischen Völker vom Altertum bis zur Neuzeit*. Berlin/Bern.
- Grimm J. und W. (1837): *Schneewittchen*. [In:] *Kinder- und Hausmärchen gesammelt durch die Brüder Grimm*. Frankfurt am Main.
- Heinisch S. (1988): *Die Karikatur: Über das Irrationale im Zeitalter der Vernunft*. Wien/Köln/Graz.
- Hermann G. (1901): *Die deutsche Karikatur im 19. Jahrhundert*. Bielefeld/Leipzig.
- Heuss T. (1954): *Zur Ästhetik der Karikatur*. Stuttgart.
- Kaemmerling E. (Hg.) (1994): *Bildende Kunst als Zeichensystem*. Bd. 1. Köln.
- Klemm M./Stöckl H. (2011): *Bildlinguistik – Standortbestimmung, Überblick, Forschungsdesiderate*. [In:] *Bildlinguistik*. H. Diekmannshenke / M. Klemm / H. Stöckl (Hg.). Berlin, S. 7–18.
- Knieper T. (2002): *Die politische Karikatur. Eine journalistische Darstellungsform und deren Produzenten*. Köln.
- Krüger W. (1969): *Die Karikatur als Medium in der politischen Bildung*. Opladen.
- Kuptz-Klimpel A. (2023): *Spiegel*, <<https://symbolonline.eu/index.php?title=Spiegel>>, Zugriff am 12.02.2024.
- La Roche W. (1991): *Einführung in den praktischen Journalismus: Mit genauer Beschreibung aller Ausbildungswege. Deutschland, Österreich, Schweiz*. München/Leipzig.

- Maurer G. (1996): *Meinung in der Zeitung: Glossen, Kommentar, Leitartikel*. „Praktischer Journalismus in Zeitung, Radio und Fernsehen: Mit einer Berufs- und Medienkunde, für Journalisten in Österreich, Deutschland und der Schweiz“. Bd. 9, S. 178–186.
- Muther R. (1893): *Geschichte der Malerei im Neunzehnten Jahrhundert*. München.
- Schmitz U. (2005): *Blind für Bilder. Warum sogar Sprachwissenschaftler auch Bilder betrachten müssen*. [In:] Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie 69, S. 187–227.
- Schnakenberg U. (2013): *Politik in Karikaturen*. Schwalbach am Taunus.
- Straten R. (1997): *Einführung in die Ikonographie*. Berlin.
- Stadt Ch. (2019): „no-man's land“. *Die Karikatur als Gegenstand wissenschaftlicher Forschung*, <https://www.kas.de/documents/252038/253252/HPM_15_08_4.pdf/7baf5a75-102f-38db-d4b7-0923b32a8521>, Zugriff 10.11.2023.
- Uther H.-J. (2021): *Handbuch zu den „Kinder- und Hausmärchen“ der Brüder Grimm*. Göttingen.
- Verdiani S. (2023): *Stille, Bilder und Wörter. Die Bedeutungskonstitution in der digitalen Multimodalität*. Berlin.
- Wilke J. (1998): *Politikvermittlung durch Printmedien*. „Politikvermittlung und Demokratie in der Mediengesellschaft: Beiträge zur politischen Kommunikationskultur“. Bd. 352, S. 146–164.

Internetquellen

- DUDEN, <<https://www.duden.de>>, Zugriff 24.05.2024.
- <<https://www.deutschlandfunk.de/hannelore-kraft-wir-brauchen-dringend-ein-zuwanderungsgesetz-100.html>>, Zugriff 24.05.2024.
- <<https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2015-10/dresden-pegida-galgen-attrappe-demonstration>>, Zugriff 10.08.2024.
- <<https://www.spiegel.de/politik/deutschland/wahlen-2016-sieg-fuer-angela-merkel-kolumne-a-1082161.html>>, Zugriff 24.05.2024.
- <<https://www.spiegel.de/politik/deutschland/anne-spiegel-ministerin-soll-trotz-flutkatastrophe-langen-urlaub-gemacht-haben-a-3523d2fb-15ae-4f4a-936a-ac716a302f7c>>, Zugriff 24.05.2024.
- <<https://taz.de/Kommentar-Asyldebatte-in-Deutschland/!5206994/>>, Zugriff 24.05.2024.
- <<https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/neue-soeder-strategie-mit-franz-josef-strauss-gegen-die-afd-85101276.bild.html>>, Zugriff 20.05.2024.
- <<https://www.forschung-und-lehre.de/politik/universitaet-entzieht-giffey-doktorgrad-3787>>, Zugriff 24.05.2024.
- <<https://www.stern.de/panorama/wissen/geschichte/konrad-kujau---das-letzte-interview-des-faelschers-vor-seinem-tod-mit-dem-stern-30961156.html>>, Zugriff 20.05.2024.
- <<https://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/fall-claas-relotius-spiegel-legt-betrug-im-eigenen-haus-offen-a-1244579.html>>, Zugriff 20.05.2024.
- <<https://www.spiegel.de/politik/deutschland/fall-claas-relotius-der-schock-und-seine-folgen-fuer-den-deutschen-journalismus-a-58e62e29-131d-4d2d-84af-6e8178791888>>, Zugriff 20.05.2024.

